



Verband der
Schwesternschaften
vom DRK e.V.

ticker

Ausgabe 01/2026

+++ Unsere Themen +++ Pflege in Verantwortung +++ Mitmachaktion zum Tag der Pflegenden +++ Unsere Rolle im Deutschen Pflegerat +++ Präsidentin on Tour +++ MOP – BEEP – PfIBBeTV +++ 150 Jahre SwS Bremen +++ Deutscher Pflegetag 2026 +++ DRK-Verbandsbefragung +++



Liebe Rotkreuzschwestern, liebe Mitglieder,

die Pflege steht vor grundlegenden strukturellen Veränderungen. In dieser Phase der Neuausrichtung ist eines entscheidend: Die Stimme der professionellen Pflege muss klar, geschlossen und fundiert in politische Entscheidungsprozesse eingebracht werden. Mit unserer Kampagne „Pflege – Wir müssen reden!“ haben wir im vergangenen Jahr zentrale Forderungen gesammelt. Daran knüpfen wir nun an. Mit unserer diesjährigen Kampagne „Pflege in Verantwortung“ gehen wir den nächsten Schritt: Wir suchen den Dialog – mit den Schwesternschaften, mit unseren Mitgliedern, mit politischen Entscheidungsträgern.

Als Verband vertreten wir die Interessen der DRK-Schwesternschaften auch auf bundespolitischer Ebene – unter anderem im Deutschen Pflegerat. Doch politische Vertretung lebt von Beteiligung. Ihre Perspektiven, Ihre Erfahrungen und Ihre Einschätzungen sind die Grundlage unserer Arbeit.

Lassen Sie uns dieses Jahr gemeinsam nutzen – für Austausch, klare Positionen und eine starke Stimme der Pflege. Pflege übernimmt Verantwortung – und Verantwortung bedeutet auch: mitgestalten.

Edith Dürr



Generaloberin Edith Dürr
Präsidentin VdS

Pflege übernimmt Verantwortung und braucht Beteiligung

Unsere Rolle im Deutschen Pflegerat

Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) ist das anerkannte Vertretungsorgan der professionellen Pflege. Als bundesweiter Dachverband bringt der DPR die Perspektive der Profession Pflege in politische und gesellschaftliche Diskussionen ein. Ziel ist es, verbesserte Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Qualität, Sichtbarkeit und Beteiligung der beruflichen Pflege nachhaltig stärken.

Als Verband der Schwesternschaften sind wir als Mitgliedsverband im DPR aktiv vertreten. Unsere Präsidentin, Frau Gene-

raloberin Edith Dürr, und unsere Verbandsoberein, Frau Cornelia Krause, bringen als Delegierte ihre Expertise im DPR ein; unsere Referentin für Berufs- und Verbandspolitik, Frau Pascale Hilberger-Kirlum, übernimmt zusätzlich Verantwortung als Vizepräsidentin des DPR.

Landespflegeräte – starke Stimme in den Regionen

Politische Interessenvertretung beginnt nicht in Berlin. Sie beginnt in den Regionen. Die Landespflegeräte spielen eine entscheidende Rolle bei der Bündelung regionaler pflegeberuflicher Inte-

ressen. Sie fungieren als zentrale fachliche Ansprechpartner der Landespolitik, von Ministerien, Verwaltungen und Öffentlichkeit in allen Fragen der Pflegeversorgung. Durch abgestimmte Positionierungen, Stellungnahmen und Beteiligung an Anhörungen etc. bringen sie pflegfachliche Expertise in Gesetzgebungs- und Reformprozesse ein und tragen so zur Professionsentwicklung, Qualitätsentwicklung und zur Sichtbarkeit der Pflegeberufe bei. Die DRK-Schwesternschaften sind als Mitglieder in den jeweiligen Landespflegeräten Teil dieser pflegeberuflichen Organisationsstruktur in den Regionen.



Am 21. Februar 2026 trafen sich Vertreter/innen der Landespflegeräte aller Bundesländer mit Vertreter/innen des DPR in Berlin. Ziel war die gemeinsame Beratung und Vorbereitung einer künftigen strukturierten berufspolitischen Zusammenarbeit.



Gemeinsam für die Pflege: v.l.n.r. Generaloberin Edith Dürr, Christine Vogler (Präsidentin des DPR) und Pascale Hilberger-Kirlum am Messestand des VdS auf dem Deutschen Pflegekongress 2025 in Berlin.

Weitere Informationen zum Deutschen Pflegerat sowie aktuelle Pressemeldungen finden Sie unter:
www.deutscher-pflegerat.de

Deutscher Pflegerat e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege-
und Hebammenwesen

Aktion des VdS zum Tag der Pflegenden

#PflegeInVerantwortung

Pflege in Verantwortung – das heißt: Professionelle Pflegefachpersonen übernehmen Verantwortung für Gesundheit, Lebensqualität und Teilhabe von Menschen in allen Lebensphasen. Sie entscheiden auf Basis von Fachwissen, ethisch-reflektierter Haltung und evidenzbasierten Standards. Doch Verantwortung braucht Handlungsspielräume, gute Arbeitsbedingungen und politische Unterstützung.

Mit #PflegeInVerantwortung machen wir sichtbar, dass Pflege nicht „mitläuft“, sondern Versorgungsrealität gestaltet, Qualität sichert und Versorgungskrisen aktiv begegnet. Wir wollen zeigen: Wer Verantwortung für Pflege stärkt, stärkt die Versorgung der Gesellschaft.

Der Tag der Pflegenden ist der Startschuss unserer Aktion. Wir sammeln Ihre Botschaften: Ihre Sicht auf Verantwortung im Pflegealltag und

für die Zukunft unserer Profession.

Beteiligen Sie sich an unserer Social Media Aktion und machen Sie Ihre Haltung sichtbar.

So machen Sie mit

Teilen Sie Ihre Perspektive auf Social Media und setzen Sie ein Zeichen – für eine Pflege, die Verantwortung übernimmt und Entwicklung aktiv gestaltet.

Vervollständigen Sie einfach unsere Leitsätze::

- **„Verantwortung heißt für mich...“**
- **„Von meiner Profession erwarte ich...“**

Machen Sie mit. Veränderung entsteht dort, wo wir Verantwortung übernehmen.

So kommt Ihr Beitrag auf die Social Wall

Sie brauchen ein öffentliches Profil auf Instagram oder Facebook.

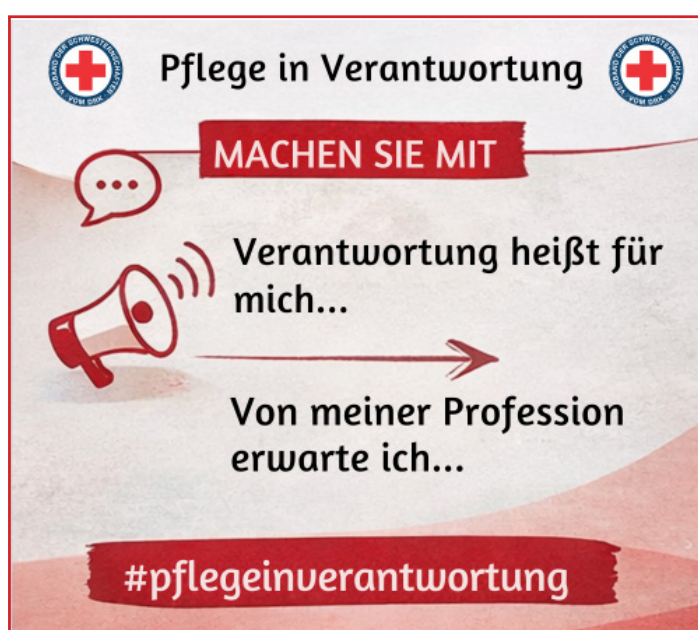
Veröffentlichen Sie Ihren Beitrag mit dem Hashtag **#PflegeInVerantwortung**.

Verlinken Sie den Account des Verbandes der Schwesternschaften:
Instagram: [rotkreuzschwestern](#)
Facebook: [vds.drk](#)

Wenn Ihre Schwesternschaft ebenfalls aktiv ist, verlinken Sie auch diese.

Hinweis: Beiträge auf LinkedIn sind ebenfalls herzlich willkommen, erscheinen aber nicht auf der Social Wall.

LinkedIn: [Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.](#)



Weitere Hinweise zu unserer Aktion finden Sie bald auch auf unserer Website: www.rotkreuzschwestern.de

Präsidentin on Tour

Politische Meinungsbildung vor Ort

Wir können nur das vertreten, was wir aus der Praxis kennen und können nur das einbringen, was wir von unseren Mitgliedern hören. Deshalb steht das Jahr 2026 bei uns ganz im Zeichen des Dialogs.

Im Rahmen unserer Kampagne „Pflege in Verantwortung“ geht es in diesem Jahr um Rückkopplung und Konkretisierung unserer Forderungen. Welche Herausforderungen erleben die Schwesternschaften aktuell? Wo braucht es strukturelle Veränderungen? Wie ist die Stimmung in den Einrichtungen? Wo sehen unsere Mitglieder neue Aufgabenfelder – und wo Hindernisse?

Genau hier setzt unser Format „Präsidentin on Tour“ an, bei dem unsere Präsidentin verschiedene Schwesternschaften vor Ort besucht, um dort mit den Mitgliedern ins Gespräch zu kommen.

Ziele der Dialogreihe:

- ⊕ aktuelle Herausforderungen vor Ort kennenzulernen
- ⊕ berufspolitische Themen direkt mit unseren Mitgliedern zu diskutieren und gemeinsame Positionen zu entwickeln
- ⊕ politische Meinungsbildung anzuregen
- ⊕ unser Netzwerk durch Begegnung und Austausch zu stärken

Erfolgreicher Auftakt in der Schwesternschaft Amberg

Am 16. Dezember 2025 fand in der

Schwesternschaft Amberg unsere erste Politikwerkstatt im Rahmen der Reihe „Präsidentin on Tour“ statt.

Zwölf engagierte Mitglieder aus der Schwesternschaft diskutierten mit



unserer Präsidentin, Frau Generaloberin Edith Dürr, in offener, lebendiger Atmosphäre über berufspolitische Herausforderungen. Mit ihren Fragen und Beispielen aus der Praxis bereicherten die Teilnehmenden die Diskussion und sorgten für neue Ideen und Denkanstöße für unsere Verbandsarbeit.

Begleitet wurde Frau Generaloberin Dürr von Frau Pascale Hilberger-Kirlum, Referentin für Pflege- und Verbandspolitik im VdS, die fachliche Aspekte einbrachte und bei der Einordnung der Themen unterstützte.

Nächster Halt: Stuttgart

Die Tour wurde am 13. Januar 2026 in der Württembergischen Schwesternschaft in Stuttgart fortgesetzt.

Frau Generaloberin Edith Dürr wurde von Frau Oberin Anne-Katrin Gerhards und Mitarbeitenden aus der Schwesternschaft herzlich empfangen und erhielt umfassende Einblicke in aktuelle Entwicklungen vor Ort.

Auf dem Programm standen die Besichtigung des Mutterhauses mit den aktuellen Umbau- und Entwicklungsplänen, der Besuch des Alten- und Pflegeheims Haus Eichholzgärten und als Höhepunkt der Austausch zwischen der Präsidentin und Mitgliedern und Mitarbeitenden vor Ort.

Frau Generaloberin Dürr informierte dabei über aktuelle Schwerpunkte und berufs- sowie verbandspolitische Themen und hob die besonderen Herausforderungen der Pflegepraxis in der derzeitigen Situation hervor.

Gleichzeitig nahm sie zahlreiche Impulse aus der Praxis mit – von konkreten Herausforderungen der Schwesternschaft ebenso wie zu zentralen Fragestellungen aus der Pflege.

Beide Besuche in den Schwesternschaften unterstreichen die enge Verbundenheit zwischen dem Verband und den Schwesternschaften und machen deutlich, wie wertvoll der unmittelbare fachliche und kollegiale Austausch ist.

Im Laufe des Jahres wird die Präsidentin weitere Schwesternschaften in ganz Deutschland besuchen.



Gemeinsames Arbeiten in Kleingruppen.



„Politikwerkstatt“ mit Mitgliedern aus der Schwesternschaft Amberg.



Besuch in der Württembergischen Schwesternschaft in Stuttgart.



Offener Austausch: Frau Generaloberin Dürr im Gespräch mit Mitgliedern und Mitarbeitenden der Württembergischen Schwesternschaft.



Titelbild: Auftakt-Besuch in der Schwesternschaft Amberg im Rahmen der „Präsidentin on Tour“ Reihe.

150 Jahre Schwesternschaft Bremen

Pflege in Bewegung

Am 30. Januar 2026 feierte die Bremische Schwesternschaft ihr 150-jähriges Bestehen – ein beeindruckender Meilenstein, der für Tradition, Innovationsgeist und Professionsentwicklung steht.

Zu den Rednerinnen gehörten Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard und Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerates. Sie hoben die zentrale Rolle der Schwesternschaft für die Gesellschaft hervor, betonten die verlässliche Zusammenarbeit insbesondere in Krisenzeiten und würdigten den besonderen Wert der Schwesternschaft als Frauenorganisation. Die Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften, Generaloberin Edith Dürr, setzte die Leistungen der Schwesternschaft in einen historischen und zukunftsweisenden Kontext. Sie betonte, dass die

Schwernerschaft auf Tradition und gemeinsamen Werten aufbaut, zugleich aber stets von Innovation und dem aktuellen Zeitgeist geprägt war. So konnte die Organisation oft ihrer Zeit vorausgehen und beweist bis heute Innovationspotenzial und Zukunftsorientierung.

In diesem Rahmen ehrte Generaloberin Edith Dürr die Vorsitzende der Schwesternschaft, Oberin Friederike Juchter, für beeindruckende 40 Jahre Mitgliedschaft und verlieh dem Verein die Henry-Dunant-Plakette. Die höchste Auszeichnung des DRK für besondere Verdienste würdigt die herausragende Arbeit der Rotkreuzschwesternschaft.

Unter den Gästen waren auch 18 Oberinnen und pensionierte Oberinnen aus den Schwesternschaften, die den Abend für intensiven

Austausch und Vernetzung ausgiebig nutzen.

Zugleich wurde deutlich, wie wichtig die strategische Verbindung von Pflege, Politik und Gesellschaft ist. Das Jubiläum war damit nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch ein starkes Zeichen für Dialog, Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortung.



Gemeinschaft und Austausch: Insgesamt 18 Oberinnen und pensionierte Oberinnen kamen zur Jubiläumsfeier der Schwesternschaft nach Bremen.



Bild oben: Generaloberin Edith Dürr und Oberin Friederike Juchter.

„MOP – BEEP – PflBBetV“

Abkürzungs-Wirrwarr in der Pflegepolitik – was verbirgt sich dahinter?

Politisches Abkürzungs-Wirrwarr wirkt auf den ersten Blick wie eine schwer zugängliche Fachsprache – doch verbergen sich hinter Kürzeln wie MOP oder BEEP inhaltlich weitreichende Weichenstellungen für die Profession Pflege.

Das Inkrafttreten der Pflegeberufesbeteiligungsverordnung (PflBBetV) am 14. Februar 2026 nach dem Gesetz zur Befugnisenerweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege (BEEP) markiert einen

Einschnitt für die berufliche Pflege auf Bundesebene: Erstmals wird der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) rechtlich als „maßgebliche Organisation der Pflegeberufe“ (MOP) be-

nannt und erhält damit verbindliche Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte in zentralen Entscheidungsprozessen des Gesundheits- und Pflegewesens. Diese Anerkennung als MOP markiert dabei einen bislang einzigartigen Schritt – erstmals wird eine pflegerische Rolle in dieser Form strukturell, politisch und fachlich sichtbar und verankert. Konkret

„Als einer der mitgliederstärksten Verbände werden wir den DPR konstruktiv und verlässlich dabei unterstützen, diese neue Rolle mit fachlicher Tiefe, hoher Professionalität und im Bewusstsein der Verantwortung für die gesamte Berufsgruppe wahrzunehmen.“ – Generaloberin Edith Dürr, Präsidentin des VdS

heißt das: Überall dort, wonach SGB V und SGB XI Regelungen erarbeitet werden, die die Berufsausübung von Pflegefachpersonen betreffen – etwa im Gemeinsamen Bundesaus-

schuss, bei Richtlinien, Verträgen oder Qualitätsvorgaben – muss der DPR beteiligt werden.

Aber: Ob aus formalen Beteiligungsrechten reale Gestaltungsmacht wird, hängt wesentlich von Ressourcen ab. Ohne ausreichende finanzielle, personelle und wissenschaftliche Ressourcen besteht das Risiko einer reinen „Alibi-Partizipation“.

Der VdS begrüßt ausdrücklich die Benennung des

DPR als maßgebliche Organisation der Pflegeberufe auf der Bundesebene und die damit verbundenen, verbindlichen Beteiligungsrechte.



DRK-Verbandsbefragung

Ihre Meinung ist gefragt

Das DRK führt aktuell eine Verbandsbefragung im Rahmen der Strategie 2030 durch.

Alle Haupt- und Ehrenamtlichen, Mitglieder, Fördermitglieder sowie externe Interessierte sind eingeladen, daran teilzunehmen. Die Online-Umfrage dauert etwa zehn Minuten und beschäftigt sich unter anderem mit der Struktur und Organisation des DRK, dem Image des Verbandes und dem Thema Wertschätzung.

Die Ergebnisse helfen dabei, die

strategische Ausrichtung des gesamten DRK weiterzuentwickeln. Bereits die Befragung 2019 war eine wichtige Grundlage für die Strategie 2030.

Die Teilnahme ist bis Anfang August möglich. Ziel ist es, diesmal mindestens 20.000 Stimmen einzufangen.

Daher die Bitte: Nehmen Sie teil und teilen Sie die Umfrage gerne auch in Ihren Netzwerken.

Hier teilnehmen oder das Bild anklicken.



Deutscher Pflegeetag 2026

Kommen Sie mit uns ins Gespräch

Der Deutsche Pflegeetag ist das zentrale Branchentreffen der professionellen Pflege in Deutschland.

Auch 2026 werden wir wieder präsent sein – als Teil des Fachprogramms ebenso wie mit einem großen Stand im Rahmen der Fachaussstellung. Für uns ist der Deutsche Pflegeetag der jährliche Austauschort für unsere Mitglieder, Plattform für politische Gespräche, Begegnungsraum für die Schwesternschaften und zugleich ein wichtiger Rahmen für unsere berufspolitische Positionierung.

Kommen Sie vorbei, besuchen Sie uns am Stand des VdS und kommen Sie ins Gespräch.

Wir freuen uns auf den persönlichen Dialog, auf fachlichen Austausch und neue Impulse.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:

www.deutscher-pflegetag.de



Seit vielen Jahren etabliert: Der Messestand des VdS als wichtiger Treffpunkt und Austauschmöglichkeit für unsere Mitglieder.

Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.
Carstennstraße 58, 12205 Berlin
Redaktion/Layout: Daniela Lehmann

Fotos: VdS, DRK-/BRK-Schwesterenschaften, DRK
Die Fotos und Grafiken stammen aus den Bildarchiven der genannten Organisationen sowie von durch diese beauftragte Fotograf/innen, Grafiker/innen oder Agenturen. Gruppenfoto S. 2: DPR

Impressum